

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 P., 1/2jährlich 1.50 P. pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 P.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht beschaffbar, kostet monatlich 10 P., 1/2jährlich 30 P.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Dittersfeld, Naumburg-Weiskensels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Poſtparterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volkſblatt Halleſaale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 15

Halle a. S., Freitag den 19. Januar 1900.

11. Jahrg.

Auch ein Platz an der Sonne.

Zu den Sonnenplätzen, die uns schon die von Wiltonische Staatsamt besetzt hat, zählt Ostafrika. Die loben den Reichstag vorgelegte Denkschrift über die Entwicklung von Ostafrika im Jahre 1898/99 zeigt von neuem, wie wenig erfreulich es auf diesem Sonnenplätzchen aussieht. Von „Entwicklung“ kaum eine Spur, dagegen läßt die Denkschrift zahlreiche geradezu trostlose Bilder vor uns erscheinen. Die Gesamtzahl der Deutschen in dem weiten Gebiet von Ostafrika beträgt nicht mehr als 881 Personen, Frauen und Kinder eingeschlossen. Von diesen 881 kommen aber 222 auf die Zivilverwaltung des Schutzgebietes und 172 auf die Schutztruppe. Kaufleute finden wir auf diesem weitläufigen erregenen Beld ganzes 55, Pfleger 62, Handwerker 53, Händler und Kaufleute 11, Missionäre sind 153 tätig.

Es ist aber auch wirklich nicht zu verwundern, daß die deutsche Bevölkerung in Ostafrika nicht höhere Ziffern aufweist. Denn was die Denkschrift über die Gesundheitsverhältnisse erzählt, ist im höchsten Maße erschreckend. Der offizielle Sanitätsbericht für das gesamte Schutzgebiet beginnt mit der erbauenden Einleitung: „Das Berichtsjahr war in sanitärer Hinsicht für die eingeborene Bevölkerung ein sehr ungünstiges wegen der anhaltenden Dürre und wegen des Auftretens großer Pestepidemien in Ostafrika.“ Die Folge war eine über große Teile der Kolonie verbreitete Hungersnot. Das Gouvernement und auch die private Wohltätigkeit haben nach Kräften die Not zu lindern gesucht, jedoch waren die notleidenden Bezirke so ausgedehnt und der Hungersnöden so viele, daß die geleistete Hilfe kaum mehr wie einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeutete. Groß ist die Zahl der Verstorbenen, welche der Hungersnot zum Opfer gefallen sind. Seitdem nicht Verzagende infolge völligen Mangels an Nahrungsmitteln die direkte Todesursache war, ging der überwiegende Teil an Darmkrankheiten, insbesondere an Ruhr zu Grunde, infolge der quantitativ ungenügenden, unzureichend eingetragenen und vielfach aus schmerz- oder ganz unbedenklichen Stoffen, wie Baumrinde, Pflanzenwurzel u. s. w. bestehenden Nahrung. Auch Entzündungskrankheiten kamen unter den Dürre nach Nahrungsmitteln sich herumtreibenden und dabei vielfach im Freien kampierenden Hungersnöden vielfach vor. Im allgemeinen betrafen diese Krankheiten auch die Kinder und Greise meist völlig gleichgültig und apathisch gewordenen Notleidenden waren ausgedehnte Verwundungen von Fingern und Händen durch Vereisungen, die aus Sandhül-Geheimnissen entstanden waren, wodurch nicht wenig Leute zu Krüppeln geworden sind. Auch für die Entfaltung und Verbreitung an die Kinder der Bevölkerung ist ein günstiges Substrat.

Auch von Pestherden und Lepraepidemien weiß der Bericht zu melden. Etwas günstiger ist der Gesundheitszustand der Europäer. Doch sind die Malaria-Erkrankungen wieder sehr häufig. Natürlich konnte bei der ungenügenden Dürre von einem Weichen der Landwirtschaft gar keine Rede sein. Wie im vorigen Berichtsjahr, so hat auch in diesem die Landwirtschaft schwer unter ganz abnormer Dürre zu leiden gehabt. Fast achtzehn Monate lang war eine eigentümliche Abwesenheit ausgeblieben, so daß in manchen Bezirken ein schwere Hungersnot ausbrach, welche durch Viehdiebstahl-Erhebungen vergrößert wurde. Selbst alte Einwohner wissen sich nicht zu erinnern, daß Brunnen und Zimpe, die in diesem Jahre trocken lagen, jemals früher versiegt waren. Am meisten wurden die nördlichen Bezirke heimgesucht. Tanga, Pangani, Vagamovo und Dar-es-Salaam haben schwer gelitten, viele Einwohner sind gestorben, andere fortgezogen.

Eine weitere Folge der Hungersnot war das Wiederaufleben des allmählich unterdrückten Sklavenhandels: „Namentlich halbwildliche Kinder werden geraubt, teilweise auch von ihren eigenen Angehörigen, um Geld zum Lebensunterhalt zu erlangen, in die Sklaverei verkauft. Durch Ausübung militärischer Streifkommandos gelang es, im Bezirk Vagamovo einer weitverbreiteten Bande auf die Spur zu kommen, die anscheinend gewerksmäßig den Vertrieb geraubter Kinder nach Zanzibar bejagte.“

Wie furchtbar die Hungersnot mütter, zeigt die Mitteilung aus dem Verwaltungsbezirk Tanga, daß die Bevölkerung des Bezirks binnen Jahresfrist etwa um die Hälfte zurückgegangen ist, nämlich von 123 908 auf 61 328 Menschen. Weiter heißt es im Bericht aus Tanga:

„Die Größe der Not spricht sich in der Abnahme der Früchtaffen und Wohnplätze, wie der Dürre und Kälte in ihnen aus. In diesem Jahr steht es 30 Wohnplätze und fast 35 417 bewohnte Dörfer und Dörfer, existieren deren nur 19 627, also 13 790 weniger als im vorigen Jahr. Das trübte Bild der wirtschaftlichen Lage des Bezirks im Vorjahr ist leider in diesem Jahr in vieler Beziehung noch düster geworden.“

Die Verhältnisse sind durch die Regen nicht vermindert. Im Bezirk Bulmo (Landchaft Ost-Umbara) lagen ausgedehnte Schwärme und in den Landchaften Wunde und Süd-Diga an vielen Ort halb ausgedehnte Brut. Der neuen Ernte droht also wieder große Gefahr. Ähnliches wird aus fast allen Verwaltungsbezirken berichtet. Man kann den Mut unserer Kolonialbehörden nur höchstlich bewundern, welche dem deutschen Volke Sympathien für eine Weltpolitik, die solche Früchte trägt, einreden möchten.

Vom Südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die Drähte schweigen vollständig. Aber die Kanonen donnern! Am 15. d. Mts. hat man in der Richtung auf

Frere und Chibeleen ein sehr schweres Geschützfeuer vernommen, das schwere seit Beginn des Krieges. Wie es ausgegangen ist, ob Buller den Übergang des Zuzela erzwungen, ob er etwa wieder geschlagen worden ist, ist nicht bekannt. Das Kriegsspiel in Lomboni soll beiseite gelassen, neue Überlegenheiten mit Befehl zu geben. Das wird wohl das Universalheilmittel sein!

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz fand nach einer Neutermelbung am Dienstag früh ein lebhafter Geschützfeuer statt, die Büren erwiderten das Feuer zum erstenmal seit mehreren Tagen. Angelehnt der bedrängten Lage Lord Methuens ist die Nachricht des Neuterlichen Bureaus aus Kapstadt verhandelt: Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß eine starke Abteilung Büren von Magerfontein in die Richtung nach Galesberg verlegt wurde. Sternach hatten alle die Büren einen Teil ihrer Streitkräfte von Lord Methuen zurückgezogen, um sie dem General French gegenüber zu stellen.

Zur Abrechnung des Lord Methuen berichtet die General Post Office, daß in der Schlacht von Magerfontein getötete General Buller heute in der Nacht vor der Schlacht an das englische Kriegsamt einen Brief geschrieben, in dem es heißt: Dies ist der letzte Brief, den ich schreiben werde, denn er habe Befehl erhalten, eine unmögliche Aufgabe durchzuführen. Er habe zwar Einspruch erhoben, werde aber gezwungen oder seinen Toden niederlegen. Der Berichtsfasser sagt, daß er Buller's Modder-River so allgemein sei, daß es zweifelhaft ist, ob die Soldaten ihm in weiteren Gefechten folgen würden. Dieser Brief des Generals Buller und mehrere andere von Soldaten und Offizieren haben das Kriegsamt dazu bestimmt, Methuen sofort abzurufen. Er wird durch Frederik Carrieger ersetzt werden.

Zur Lage in Kimberley melden die Londoner Blätter aus Jacobsdal vom 14. Januar: Jahrelange Detachements der Maffern, die aus Kimberley im Lager der Büren angekommen sind, teilen mit, daß die Garnison und die Einwohner von Kimberley auf die letzten Nationen angewiesen sind.

Im Norden der Kapkolonie wird infolge der Verärgerung der Bürenmacht nach einer Neutermelbung vom Montag ein neuer Angriff auf das englische Lager von Mafeking erwartet. General Gatacre landete am Montag eine starke Truppenabteilung von Steerfontein in der Richtung nach Stormberg, doch fand diese Truppenabteilung dort keine Spuren des Feindes vor. Es wird gemeldet, daß die Büren sich zurückgezogen haben, während sie in Stormberg nur eine schwache Garnison zurückließen und daß sie in der Nähe von Mafeking eine andere Stellung eingenommen haben, jedoch ist die Meldung bis jetzt nicht bestätigt worden. General Gatacre erwartet mit banaler Sorge Verstärkungen.

Weiter meldet Reuters Bureau vom Dienstag aus Mafeking: Im Verfolg des gelingenden Erdungsmarsches rückten heute vier Kavallerieabteilungen des Obersten Montgomerie von der Kapkolonie aus. Die Büren schossen auf sie, und es entstand sich ein Schanzengraben, das einzige Ziel anhielt, ohne daß auf britischer Seite jemand verwundet wurde. Von einer Seite eines aufständischen Kaprunen wurden Vorräte genommen.

In Mafeking wurde die Büren am Montag ein Versteck, einen von einer Kompanie des 11. Armeekorps und zwei New Zealandtruppen besetzten Hügel zu nehmen, wurden jedoch mit dem Bajonett zurückgeworfen. Der Feind verlor 21 Tote und ungefähr 50 Verwundete.

Zwanzig Feldgeschütze sollen seit Beginn des Feldzuges durch die Delagoabai nach dem Transvaal eingeschmuggelt worden sein.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 18. Januar 1900.

Vom Wasserrausch. Die Flottenoffiziere, die gestern dem Bundesrat zugegangen ist, wird spätestens Anfang der nächsten Woche im Reichstag erwartet. Dem Vernehmen der National. Korresp. nach beschränkt sie sich in der Hauptsache darauf, ohne nähere Normierung der Frist der Durchführung gleich den Bestand der Schlachtsflotte auf zwei Doppelgeschwader festzusetzen.

Vieher hat bekanntlich erklärt, daß die Flottenvorlage für das Zentrum von vornherein unüberwindlich sei, wenn die Deputationsfrage durch Beschlüsse nicht gelöst werden. Ob aber das Zentrum heute noch so denkt, wie vor vier Wochen, das kann vorläufig natürlich niemand sagen.

Gewisse Leute simulieren nur den Wasserrausch, in Wirklichkeit sind sie verdammt müde. Das ist bei allen denen der Fall, die ein direktes materielles Interesse an der Flottenverlängerung haben. So wollen die Lieferanten von Flottenmaterial in Gemeinschaft mit der Armeeverwaltung eine große Konzentration für die Flotte veranlassen, die bereits seit längerer Zeit vorbereitet wird. Es soll eine Proklamations-„angelegener Männer der Industrie und Handelswelt“ in den nächsten Tagen erscheinen und in großer Auflage in ganz Deutschland verbreitet werden. Zu den Interessierten sollen sogar Mitglieder der freiwirtschaftlichen Volkspartei gehören. Diese sollen durch den Hinweis gewonnen worden sein, daß ihre Konkurrenten sich der Flottenpropaganda bereits angegeschlossen haben.

Geschäft bleibt Geschäft! Die politische Ueberzeugung geht dabei zum Teufel! Sogar aktive Offiziere beteiligen sich nimmeh an der Flottenpropaganda. Mit Genehmigung des 11. Armeekorps so schreibt die Volkszeitung, wird Herr Oberleutnant Köder

Insertionsgebühren beträgt für die Doppelzeilen 1 P. für den Raum 1 P. für Wohnungs-, Vereins- und Veranlassungsanzeigen 10 P. In redaktionelle Zeit kostet die Zeile 50 P. Inzerate für die folgende Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/2 Uhr in der Expedition abgegeben sein (Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 7688)

vom 83. Infanterie-Regiment in der Zeit vom 23. Januar bis 2. Februar und vom 5. Februar bis zum 19. desselben Monats in den Garnisonstädten des 11. Armeekorps Vorträge über die deutsche Flotte halten.

Die aktiven Offiziere gehören bekanntlich samt und sunders zu den Gegnern der zweijährigen Dienstzeit. Wenn den Herren aber noch so viel Zeit übrig bleibt, um Flottenwörter zu halten zu können, dann scheint es doch, als sei die Ausbildung der Soldaten in kürzerer Frist möglich.

Die Freigabe des Dampfers „Bundesrat“ sieht unmittelbar bevor, vielleicht ist sie sogar bereits erfolgt. Die Ladung des Dampfers ist vollkommen gelöst und hat mit dem Manifest vollständig übereingestimmt. Die großbritannische Regierung hat eine Genehmigung dafür gegeben, daß sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholen sollen. Unteren Flottenagitatoren so sagt die Freie. P., dürfte vorstehende Mitteilung sehr unwillkommen sein. In Ermahnung besserer Gründe sucht sie die Leidenschaft im Volke aufzuregen unter Hinweis auf die Beschlagnahme der Dampfer. Nimmeh hat das Auswärtige Amt auch ohne den neuen Flottenplan und 16 Jahre bevor derselbe verwirklicht sein sollte, eine Gewähr dafür erhalten, daß sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholen sollen. Nicht die Zahl der deutschen Schiffe ist für diese Abgrenzung maßgebend gewesen, sondern die Gesamtmenge Deutschlands in der Flotte, welche zu achtzig England auch bei dem gegenwärtigen Flottenstande für ebenso geboten erachtet, als wenn die Flotte eine größere Zahl von Kreuzern umfasse. — Durch die obige Klumpenung wird die Situation für den neuen Flottenplan gezwungen, sich wieder auf die Ausführung von Gründen aus der Sache selbst zurückziehen; die Sache selbst ergibt nur die Gründe, daß einige wenige Kapitalisten sich die Löhnen auf Kosten des Volkes füllen wollen.

Militärrecht und Wahlrecht. Ein langer Leitartikel der „Neuen Zeit“ sucht darzutun, daß am Tage der Kontrollverlängerung die Mannschaften zwar an Stabvorbereitungen teilnehmen, aber nicht politisch wählen dürfen. Die aktiven Militärpersonen jedoch politisches Wahlrecht haben und die Mannschaften des Beurlaubtenstandes am Tage der Kontrollverlängerung bis zum Abend der Bestimmungen für die aktiven Militärpersonen unterliegen.

Dazu sagt der Vorwärts: So aber der Vorstoß des Blattes ist, dem eine Ausdehnung des militärischen Gehorsams auf alle Handlungen der Staatsbürger — ausgenommen natürlich Landräte und andere Kantonalbeamte — als politisches Ziel vordrängt, so kann er doch gute Wirkungen haben. Es ist sehr an der Zeit, die Neidherbeihilfen der Staatsbürger an militärischen Kontrolltagen einmal einer Klarstellung zu unterziehen.

Die Volkszeitung, welche scharf gegen die frechen Zumutungen des fromm-militärischen Blattes polemisiert, ist im Zentrum, wenn sie eine Ausdehnung des reaktionären Gehorsams auf die Tage der Reichstags- und Landtagswahlen für möglich hält. In dieser Hinsicht ist fürstliche getroffen durch besondere Bestimmung der Reichs-Verordnung, daß Kontrollverlängerungen nicht auf die Tage solcher Wahlen verlegt werden dürfen. Für andere Wahlen ist allerdings nicht ausdrücklich fürstliche getroffen. Es kann aber ganz und gar nicht in Frage gestellt werden, daß ein freisinniger Wahlrecht nicht eine Verächtlichmachung staatsbürgerlicher Rechte bewirken darf. Sollte er dies unternehmen, so wäre er selbst ungesetzlich und derjenige, der einen Staatsbürger durch einen ungesetzlichen Befehl an der Ausübung seines Wahlrechts, auch des Gemeinde-Wahlrechts hindert, würde gegen § 107 Reichs-Strafgesetzbuchs verstoßen, der lautet:

„Wer einen Deutschen durch Gewalt oder durch Drohung mit einer strafbaren Handlung verhindert, in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, wird mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünf Jahren bestraft.“

Wir glauben nicht, daß der Kriegsminister, als er jenen Erlaß hinausgab, ließ, beabsichtigt hat, die Militärbehörde zur widergesetzlichen Behinderung der staatsbürgerlichen Rechte zahlreicher Wähler aufzufordern. Derartige abscheuliche Absichten unterliegen der Bestrafung des Reichs-Vertrages und der Gesetzlichkeit und verdienen einem hohen Staatsbeamten.

Es ist also kein Zweifel, daß der seiner Zeit von uns erteilte Rat durchaus richtig gewesen ist.

Die Generaterversammlung des Bundes der Landwirte findet in der Zeit vom 12.—16. Februar in Berlin statt. Die Herren Agrarier werden wieder einmal am Tage über die Not der Landwirtschaft fahren und die nächste sich bei Champagner und einem kleinen „Zeu“ amüßigen.

Kerstzeit. Aus Dresden wird berichtet: Der jüngst in Aussicht gestellte Verzeß ist nimmeh zur Tatsache geworden. Es handelt sich um Differenzen mit der Betriebs-Kerzenfabrik der sächsischen Staats-Glöhfabrik. Nach einem Beschluß des ärztlichen Bezirksvereins sollte die Kaffe für Krankenbesuche 25 Pfa. mehr kosten. Da die Kaffe aber bereits die höchsten Preise zahlte, wurde das Ansuchen der Ärzte abgelehnt. Nimmeh haben, veranlaßt durch den ärztlichen Bezirksverein, die Ärzte den Vertrag mit der Kaffe gelöst. Die Sache liegt nun so, daß das Ministerium über die Sache, falls gegen das Vergehen des ärztlichen Bezirksvereins Beschwerde geführt wird, zu entscheiden hat. Nach einer

vollständigen früheren Verordnung... die Rechte der Arbeiter...

Nicht zum Einpfehlen! Wenig Vertrauen zur Volkstimmung... die Flottenpolitik...

Auch beim Weidhandel... die Rechte der Arbeiter...

Was liegt der Gerichtsstand der Presse... die Rechte der Arbeiter...

Prüfungsklausur in Bayern... die Rechte der Arbeiter...

Madame Lehrer und vieleicht auch... die Rechte der Arbeiter...

Ausland. Frankreich... die Rechte der Arbeiter...

Amerika. Ueber eine gemeinsame... die Rechte der Arbeiter...

Der Schuldige? Roman von Seltor Walz... die Rechte der Arbeiter...

Also hätte ein Mann den Revolver... die Rechte der Arbeiter...

Fortenre richtete kein Wort an... die Rechte der Arbeiter...

denken. Bezüglich des „offenen Marktes“... die Rechte der Arbeiter...

Rußland. Kirche und Schule... die Rechte der Arbeiter...

Polizeistrafen und Gerichtliches... die Rechte der Arbeiter...

Polizeistrafen aus dem Götterlande... die Rechte der Arbeiter...

Parteinachrichten. Die Genossen... die Rechte der Arbeiter...

Unruhe und Ungeud zu erkennen... die Rechte der Arbeiter...

„Kommi!“... die Rechte der Arbeiter...

„Und Gelanie?“... die Rechte der Arbeiter...

„Hast Du ein etwas umgebracht?“... die Rechte der Arbeiter...

„Das ist hübsch, so etwas höre ich...“... die Rechte der Arbeiter...

„Das habe wirklich erst dann...“... die Rechte der Arbeiter...

„D, mein Bielpflechter! Dies alles...“... die Rechte der Arbeiter...

„Und das ist?“... die Rechte der Arbeiter...

teigensamen und wurde kurz nach... die Rechte der Arbeiter...

Gewerkschaftliches... die Rechte der Arbeiter...

Mäßregelung der Vergarbeiter... die Rechte der Arbeiter...

Ein halbescher Metallindustrie... die Rechte der Arbeiter...

Ein Volksgesetz... die Rechte der Arbeiter...

Genosse Geling... die Rechte der Arbeiter...

Ein Schlafmittel... die Rechte der Arbeiter...

„Ich werde ihm dieses Schlafmittel...“... die Rechte der Arbeiter...

„Weißt Du ein anderes Mittel?“... die Rechte der Arbeiter...

„Nein, aber ich finde das...“... die Rechte der Arbeiter...

„Vor allem wird das Zimmer...“... die Rechte der Arbeiter...

„Ich bewundere Dich wirklich...“... die Rechte der Arbeiter...

„Das ist die Eigenschaft...“... die Rechte der Arbeiter...

„Nun, suche ihn heute abend...“... die Rechte der Arbeiter...

„Wer könnte Dir widerstehen?“... die Rechte der Arbeiter...

„Alto hüße Deine Dienerin...“... die Rechte der Arbeiter...

„(Fortsetzung folgt.)“... die Rechte der Arbeiter...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219000119-18/fragment/page=0002



Mietleben.

Sonntag den 20. Januar nachmittags 3 1/2 Uhr im Gluckischen Lokal
öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Redakteurs Swienty aus Halle über: Wilhelm Weitling, der Eisenbergwerke von Magdeburg. 2. Die bevorstehende Gemeinderatswahl. 3. Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Männer und Frauen eruchtet
Der Einberufer.

Achtung! Zimmerer.

Freitag den 19. Januar abends 7 Uhr im Gasth. zu den 3 Königen
Kleine Ulrichstraße

all gem. öffentl. Zimmerer-Versammlung.

Tagesordnung:
Stellungnahme zu den Vorgängen bei Zimmererweiser Albrecht.
Der Einberufer.

Klempner und Installateure.

Sonabend den 20. Januar abends Punkt 8 1/2 Uhr bei Streicher,
Kl. Ulrichstraße 36.

Allgemeine Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Tätigkeit des Kartells im letzten Jahre. 2. Remonab des Delegierten. 3. Situationsbericht von dem Nominationskomitee. 4. Finanzangelegenheit. Arbeitsnachweis. 5. Verschiedenes.
Nach der Versammlung findet **Zahlabend** derektion der Klempner statt. Kollegen, agitiert für zahlreichen Besuch dieser interaktiven Versammlung.
Der Einberufer

Konsum-Verein zu Theissen.

Sonntag den 28. Januar er. nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum
blauen Stern daselbst

außerordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichtsjahresbericht über Verlauf eines Geschäftsjahres. 2. Bewilligung der zum Bau nötigen Gelder. 3. Wahl einer Baukommission.
Theissen, den 16. Januar 1900.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Theissen. E. G. m. b. H.
Karl Seidel, Vorsitzender.

Konsumverein Kohenmölsen. E. G.

Sonntag den 21. Januar nachm. 3 Uhr im Gasthof zum
Preussischen Hof

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht pro 4. Quartal 1899. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1899. 2. Erteilung der Decharge an den Vorstand. 3. Beschlußfassung über Verteilung der Dividenden. 4. Ergänzung eines Aufsichtsratsmitgliedes. 5. Wahl eines Revisors und zweier Stellvertreter. 6. Beschlußfassung über Verlängerung des Kontraktes mit dem Fleischermeister Vauz resp. Anstellung weiterer Fleischermeister. 7. Mittelungen.
Kohenmölsen, den 10. Januar 1900.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins Kohenmölsen. E. G. m. b. H.
S. Dolt, Vorsitzender.

Bitterfeld und Delitzsch.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse für Arbeiter aller Berufs-
kreise Deutschlands. E. S. S. H. H. H.

Gegründet 1891. Ohne ärztliche Untersuchung.
Sonntag den 21. Januar finden Besprechungen statt bezügl. Gründung
von **Zahlstellen obiger Kasse.** Bitterfeld vormittags 11 1/2 Uhr in Delitzsch
vormittags 5 Uhr im Lindenhof.
Dazu laden wir alle Gesinnungsgenossen ein
Mehrere Arbeiter.

Arbeiter-Gesang-Verein „Hoffnung“.

Weißenfels.
Sonntag den 21. Jan. von nachm. 4 Uhr an in Stadt Naumburg
Kranzchen.
Der Vorstand.

Gesangverein Liederkranz

Sonabend den 20. Januar von abends 8 Uhr an
im Wintergarten

Maskenball.

Karten sind bei den Mitgliedern zu haben.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Quartett-Verein, Naumburg.

Sonabend den 28. Januar abends 7 Uhr im „Schwarzen Adler“
Unterhaltungsv. Abend

unter spez. Mitwirkung unserer Mitglieder des Gesangs- und Charakter-
komittees **K. Knobelsdorf.** Karten a 25 Pf. sind im Schwarzen Adler
und bei G. Weisheit, Steinweg 2, zu haben.

Turn-Verein „Turnerbund“, Zeitz.

Sonntag den 28. Januar im Schützenhaus, Zeitz.

Masken-Ball

verbunden mit Aufführungen folgender Art:
Komischer Ballett, humoristische Lurche nach
Dürsthausen und verschiedenes andere.
In den Zwischenacten großer Conzettirenen.
Anfang 6 Uhr. Demosierung 9 Uhr.

Der Turnat.
Eintrittskarten im Vorverkauf a 25 Pf. sind zu haben bei H. Gaudes,
Neumarkt 14, H. Weiser, Geraerstr. 9, H. Nollenberg, Nollendorfstr. 2, S.
Sandler, St. Stephan, B. Schneider, Bahnhofsstr. 2, sowie am abend an der
Kasse Stadt 30 Pf.

Freitag Schlachtfest. Freitag Schlachtfest.
H. Boller, H. Boller,
Hilberberg 94. Martinstraße 8.

Zeitz. Achtung! Achtung!

Schmiede.

Sonabend, den 20. Januar, abends
7 1/2 Uhr im Thüringer Hof
große öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung: Die Lage der
Schmiede und wie sie dieselbe zu ver-
bessern? Referent: Herr Schräder-
Leipzig. Zahlreiche Beteiligung wünscht
Der Einberufer.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
Freitag den 19. Januar 1900
Abends 7 Uhr

125. Vorst. im P. M. 85. Abomm.-Vorst.
1. Viertel. Farbe: weiß

Die Weidwinger von Mühlberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Sonabend den 20. Januar
Abends 7 1/4 Uhr

126. Vorst. im P. M. 41. Vorst. auß. Abomm.
2. Viertel. Zum 5. Male.

Die Herren Eöhne.

Volksstück in 3 Akten v. Ost. Waltger
und Leo Stein.

Thalia-Theater.

Freitag den 19. Januar 1900
auf vielseitiges Verlangen
Auf Strafurlaub.

Aufftritt von Moler und Trotha.
Sonabend den 20. Januar 1900
zum letztenmal
Wusch und Weichenbach.

Schwank in 3 Akten v. Lee u. Meyer-
Hörter.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert.

Neuer Spielplan!

Miß Foy, Serpentin- und Fantasie-
Tänzerin. (Der Negerauger. Der
Blumentanz. Neut. Genantoniell) —
Die **Georg Orsani** - Gesellschaft,
Bantominen-Darsteller. (Der arme
Onkel, neue große Bantominen.) —
Die **Manello Maritz**-Troupe, Brau-
vour-Santistruken auf rollenden Rügeln
Brothers Dusch, Giggel, Afro-
huten. — **The Hongkings**, erzent.
Chinesen. — **Welfrs. Viggo u. August**,
Burlesk - Komödianten mit ihrem
spanischen Zierlamp. — **Feder**
Clemenceau, musikalische Exzen-
trier. (Do-mi-so-lo) — **Das Flost-**
Waltz - Quartett (4 Damen 1 Herr).
Verwandl. **Georgs u. Lang** Gesellig.
— **Freulein Hanny Luxa**, exzentrische
Tyrroter-Sängerin. — **Der Putzputz**
Nike, Original-Gesangs-u. Charakter-
Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

Gänzlich neuer Spielplan!

Jackel-Roston-Truppe, Afri-
kantomime. — **Brüder Vasilen**,
bösch. Kultur. — **Phonix-Trio**, Orig.
Gautriten. — **Horley-Trio**, multi-
farbige Exzentriks. — **Elizabeth**,
Kontortänzerin. — **Schwester Ja-**
marsson, Tanz-Duo. — **Chew. Nor-**
mann, Illusionist. — **Schmidt-**
Glockens, Humorist. — **Leonore**,
Sektierin. — **Viola Myrton**, Cont.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Bon! Gegen Vorlegung dieses
Vorzugspreise: 1. Rang
50 Pf. Ballon 40 Pf. Saal 30 Pf.
Galerie 20 Pf.

Lindenhof, Ströllwitz.

Sonntag den 21. Januar von abends
7 Uhr an

Maskenball.

Es ladet Freunde u. Gönner
ergebenst ein
Paul Bandhauer.

Freitag Schlachtfest. Freitag Schlachtfest.
F. Bause, F. Bause,
Abdoltentstraße 9a.

Freitag Schlachtfest. Freitag Schlachtfest.
H. Thelle, H. Thelle, Zeitz.

Freitag Schlachtfest. Freitag Schlachtfest.
F. Franz Heilmann, F. Franz Heilmann,
Zeitz, Nollendorfstr. 9.

Morgen Freitag fr. Wurf u. Bratwurf.
F. Bernitz, Zeitz, Mittelstr.

Zum Schwürzthaus,

Weißenfels, Schützenstraße 7.

Sonabend von 8 Uhr ab

Salzknöchen.

Auch ist ein Vereinszimmer zu verb.

Sämtliche Schreibmaterialien

empfehlen
Die Volksbuchhandlung.

Wann und wo findet der beste, amüsanteste u. billigste

Volks-Maskenball

statt? In Ruhes
Konzerthaus
Sonabend den 20. Januar abends 8 Uhr.
Vorzugsarten und Maskenstüme im Lokal.
Es ladet freundlichst ein
R. Ruhe.

Restaurant Thorschlosschen.

Freitag den 19. Januar

Schlachtfest.

Frei 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Bratwurst.
Dazu ladet ergebenst ein
Richard Hommel.

Masken-Verleihgeschäft

von H. Lutze,
Weterichstraße 1.

gegenüber der Gr. Ritterstraße,
empfiehlt in größter Auswahl hochelegante neue
Herren- und Damen-Masken-Kostüme.
Geschäfts- Uebernahme.

Einem werthen Publikum von Halle und Umgegend gestatte ich mir
hierdurch mitzuteilen, daß ich das bisher von Herrn H. Hutzelman, hier-
selbst, Schuerstraße 6, unangehabte

Zigarren-Geschäft

mit Anfang dieses Jahres übernommen habe.
Ich bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.
Halle a. S., im Januar 1900.

Arthur Kopsch.

Begräbnis-Institut „Pietär“

Einem verehrlichen Publikum von Zeitz und Umgeg. geben
wir hiermit bekannt, daß wir das von uns bisher geleitete
an Herrn Ernst Schmidt, hier, Vater-Jahnstraße, kauslich abgetreten haben.
Für das uns in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen sagen wir besten
Dank und bitten, daselbe auch auf unsern Herrn Nachfolger übertragen zu
wollen, für welchen wir noch jederzeit Aufträge bereitwillig entgegennehmen.
Zeitz, den 15. Januar 1900.

Haller & Burkhardt, Möbelfabrik.

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube mir in vorstehenden Sterbefällen
meine Dienste einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land zur geneig-
testen Berücksichtigung zu empfehlen, für deren dramatische Ausführung und
billigste Preisberechnung ich stets Sorge tragen werde.

**Ernst Schmidt, Tischlermeister,
Zeitz, Vater-Jahnstraße 2.**

Ohne Zugaben,

aber besonders billig,
empfehle ich Vereinerung
feinste **Kaffees p. 70 u. 80 Pf.**
geröstete **Seri p. 80 u. 90 Pf.**
sowie meinen **extra beliebten Mischungen a 100,
120, 140, 160 und 180 Pf.**
Meine Kaffees werden täglich frisch
geröstet und sind bedeutend preisw.
als minderwertige Kaffees mit Zugabe,
denn letztere können nur den Preis
der Kaffees vertreten.
**Hall Kaffees u. Kaffees-Vereinerung,
O. Bornschein, Mittelstraße 21**
neben Gr. Steinstraße 14.

Die größte Delikatesse

und
**Carl Koch'sche
Pfannkuchen und
Kartoffelkringel**
mit Vanillepuh
und den feinsten Fruchtfüllungen
eigener Fabrikation.
Bemer:
**Schlesischen Sträußel-
Kuchen**
von feinsten Sahnebutter,
feinste Berliner u. Halle'sche
geriebene Napfkuchen,
süß Koch'schen **Wagkuchen**
nach Dresdner Art konfittiert u.
von Wohlgeschmack unübertroffen.
**Apfel-, Mohu- u. Kartoffel-
kuchen** sowie eine große Aus-
wahl geschmackvoller Torten-
Anschmitte, Pfefferis und
Kaffee-Gebäck
empfehle täglich frisch

Carl Koch,

Serrenstraße 1.

Serrenprecher 531.

Bitterfeld.

Empfehle meine werthen Genossen
und Freunden meine
Prof. Reich- und Kuchenbäckerei.
Halte mich bei vorstehendem Bedarf
auf alle empfehlenden Bestellungen
werden aus entgegenkommener bei
G. Heutenhausen Halle'scherstr. 10.
H. Dietze, Sommerstr. 27.

Abbruch!

Zentralstraße 1. Wegen Räumung
des Platzes sind Zehren, Fenster,
Bretter, Paus- u. Brennholz in Fuhrren
und Körben billig zu verkaufen.

Zahnschmerz

zohler Zähne beseitigt sicher
sofort „Kropp's Zahnwatte“
(20 % Carvacrolwatte) a Fl. 50 Pf.
nur echt Central-Drogerie Fritz
Möller, Markt-Drogerie Karl
Junge.

Wort und Bille in allen Krantheiten
Vangjährige praktische Erfahrungen.
Luddecke, Kombodot-Brot,
Wohlburgerstraße 9.
Vormittags 8 bis 12 Uhr.

**Schwere Lederhosen, Pilot und
Mantelherbst, Hantelkuchen**
empfiehlt **W. A. Kyritz, Trödel 2.**
Ein feiner Posten **Arbeitshofen**
(ältere Muster) 1,50 und 2 Mark.

Kullerlwein von **Söllberg 49, 11.**
Bestelle mit Matrose, Stehputz,
Vertikal, Ledergerüst, Kuchenschrank,
Spiegel, Tisch, Stühle und Sofa billig
zu verkaufen
Kellingstr. 26.

Schiebessisen W. Märkerstr. 23 24.

Verkäuferin

sucht sofort der Konsum-Verein zu
Dölan. Zu melden im Geschäft.
Der Vorstand.

Ein junges Mädchen für Laden u.
Wirtschaft sucht
**Karl Rühl, Fleischermeister,
Geiststraße 20.**

**Gausarbeiterinnen für Lampen-
schirme u. Hängende finden lohn-
ende Beschäftigung.**
**Halle'sche Papierwarenfabrik,
Königsstraße 70.**

Richtige Einlegerin gesucht.
**Halle'sche Papierwarenfabrik,
Merseburgerstr. 2.**

Kolporteur, Bachmann in Bild u. Schrift-
legen. F. Grimm, Bitterfeld, Schulstr. 1.

Stube und Kammer für 30 Thaler
zu vermieten
Stube 15.

2 Stuben, Kammer und Küche für
80 Thaler zu verm. Reibebergstr. 2.
Friedl. Schloßstr. 2. verm. Liebenauerstr. 1011
Schloßstr. 9. G. I. I.

10 Mark Belohnung
demjenigen, welcher einem kräftigen
Mann Arbeit in einer Fabrik nach-
weiset. Gef. Offerten unter 106 an die
Expedition dieses Blattes.